

Magistrat der Stadt Bad Arolsen
persönlich / vertraulich
z.Hd. dem Bürgermeister
Herrn Marko Lambion
Große Allee 26
34454 Bad Arolsen

Bad Arolsen, 27. Oktober 2022

Kommunale Katzenschutzverordnung
Ihr Schreiben vom 18.10.2022

Sehr geehrter Herr Lambion,

Ihr Schreiben vom 18.10.2022 haben wir erhalten und bedauern sehr, dass die Stadtverordneten bzw. Sie als Vertreter unserer Stadt den Wunsch nach einem persönlichen Gespräch bisher nicht angenommen haben. Nur in einem persönlichen Gespräch können wir uns umfassend zu diesem wichtigen Thema austauschen und Bedenken beiseite räumen. Daher bitten wir noch einmal ausdrücklich um einen persönlichen Gesprächstermin.

Wir haben Verständnis dafür, dass die kleineren und mittleren Kommunen einen enormen Verwaltungsaufwand mit anderweitigen Themen haben. Doch die Einführung einer Katzenschutzverordnung für unsere Stadt ist längst überfällig und kann angesichts der Zahlen und unseres unermüdlischen Arbeitseinsatzes nicht länger aufgeschoben werden. Würde jede einzelne Katze der unendlich vielen herrenlosen Katzen, die wir fast täglich aufnehmen, als Fundkatze über das Ordnungsamt erfasst und organisiert werden müssen und nicht direkt von unserer Stiftung aufgenommen werden, wäre der Verwaltungsaufwand für die Stadt immens. Doch wir wollen keinen riesigen Verwaltungsaufwand erzeugen, wir wollen weiter möglichst unbürokratisch helfen so gut wir können, heute und in Zukunft. Aber wir sind es auch leid, einen immer weiter wachsenden Berg nur an der obersten Spitze abtragen zu können. Die Einführung einer Verordnung sollte zur Eindämmung der Problematik deshalb oberstes Ziel sein. Damit die Katzenpopulationen in unserer Region dauerhaft eingedämmt und verantwortungslose Halter mit mehr Druckmitteln zur Verantwortung gezogen werden können brauchen wir endlich eine Katzenschutzverordnung. Bisherige Maßnahmen reichen nicht aus. **Eine Katzenschutzverordnung verringert nicht nur Tierleid, sie bringt den Tierschützern auch endlich Rechtssicherheit!**

Zudem wird die Katzenschutzverordnung nicht von der Kommune aktiv kontrolliert. Wenn sie erlassen ist, wirkt sie bereits für sich alleine und bringt durch ihr Bestehen und die Ahndung von Einzelfällen Veränderung in der Gesamtheit. Am Beispiel vieler anderer Kommunen sieht man, dass die Katzenschutzverordnung nicht mehr Arbeit macht, sondern dauerhaft Arbeit erleichtert. So berichtete uns die Stadt Wolfhagen, mit der wir ebenfalls eng in dieser Thematik zusammenarbeiten, seit der Einführung nur Positives.



KEINE Katzenschutzverordnung einzuführen ist Verschwendung von Geldern, denn jede Fundkatze kostet Geld, indem sie vom Fundbüro erfasst und von den Tierheimen untergebracht und tierärztlich versorgt werden muss. Bisher haben wir unzählige Katzen aufgenommen und versorgt, ohne das Ordnungsamt mit Mehrarbeit zu belasten. Es ist an der Zeit, uns mehr Rechtssicherheit einzuräumen und durch den Erlass einer Katzenschutzverordnung renitente Halter zur Verantwortung ziehen zu können.

Eine bereits bestehende VO könnte von der Stadt Bad Arolsen ohne großen Aufwand als Vorlage übernommen werden.

Wir bitten um ein baldiges Gespräch und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Sophia Kamens
Leitung Tierhaus
Arche KaNaum - Stiftung für Tierschutz

Daniela Nürnberg
Leitung Tierhaus / Fachbereich Tiermedizin
Arche KaNaum - Stiftung für Tierschutz